



☞ (whatsapp://send?text=undefined  
<http://www.sportbuzzer.de/artikel/treue-seele-karl-humenko-engagiert-sich-bei-der-sg-saarmund/>)



25.08.17, 18:13



Artikel von  
Redaktion  
Sportbuzzer

 0

# TREUE SEELE: KARL HUMENKO ENGAGIERT SICH BEI DER SG SAARMUND

**Kreisoberliga Havelland: Ehrenamtler kümmert sich um viele Kleinigkeiten.**

## BUZZER DEINE MEINUNG!



FAIL

-



LÄUFT

3



KRASS

4



WTF

-



KOPF HOCH

-



PEINLICH

-

Die Liebe fesselt ihn an Saarmund: vor 44 Jahren war es eine Frau, kurze Zeit später folgte der Fußball. Seit nunmehr sieben Jahren ist Karl Humenko (67) der „Hansdampf“ der SG Saarmund. Unzählige Stück Kuchen, literweise Wasser, dutzende Säcke von Rasenkreide und zahlreiche Bierkästen gingen in den letzten Jahren durch die Hände von „Kalle“.

Anzeige

Detlev Kehr, Trainer der ersten Herrenmannschaft der SG Saarmund muss zwischendurch Luft holen, als er aufzählt, welche Aufgaben Karl Humenko übernimmt. „Er macht so viel, dass sich die Herrschaft nur noch aufs Fußballspielen konzentrieren müssen“, bringt es Kehr auf den Punkt. „Er ist die gute Seele des Vereins.“ Außerdem übernimmt er noch die Organisation von Trainingslagern, die Koordinierung von Terminen „und vor dem Spiel gibt es auch immer schon Kaffee und Kuchen“, so Kehr. Und beim Kennenlernen der „Treuen Seele“ steht, wie sollte es anders sein, eine Kaffeekanne auf einem der Holztische am Randes des Sportplatzes.

**Spielformulare noch mit der Hand ausgefüllt**

Als die Spielerformulare vor den Begegnungen noch per Hand ausgefüllt werden mussten, wurde Humenko gefragt, ob er das übernehmen könne. Humenko ist seit über 30 Jahren ein loyaler Fan der SG und bei allen Spielen, auswärts wie daheim, mit von der Partie. „Den Moment, als ich gefragt wurde ob ich dem Team ein wenig helfen kann, werde ich nie vergessen“, sagt er. „Du fährst doch immer bei den Spielen mit, kannst du das machen, so vorübergehend?“ hatte es damals geheißen. „Nur vorübergehen“, sagt er und lacht. Ihm war klar, dass dies länger dauert. Ganz zu seiner Freude.

2010 nahm Kehr eine Trainerauszeit. Seine Ablöse brauchte ein wenig Hilfe und Humenko bot sich an. Nachdem Detlef Kehr wieder an die Bergstraße zurückkehrte, blieb Humenko an der Seite von „Dete“, der den 47-Jährigen noch als Spieler kennt. „Ich hätte gern selbst Fußball gespielt“, erzählt Kalle, aber eine gesundheitliche Einschränkung stellt ihn ins Abseits – zum Fußball hat es ihn aber immer schon gezogen, wie Humenko erzählt, der früher im Ludwigsfelder LKW-Werk arbeitete. Doch dann kamen die Computer und die handschriftlichen Listen verschwanden – nicht so Humenko. „Du bleibst! Haben die damals zu mir gesagt“, erzählt er – nicht ohne Stolz. „Es gibt im Verein viele, die sich engagieren, aber keinen wie ihn“, lobt Kehr. Was er mache, besonders in den letzten sieben, acht Jahren, sei sehr besonders“, so der Trainer weiter. „Ich kümmere mich halt darum, dass es nach dem Spiel auch ein Bierchen gibt“, erzählt Kalle. „Ich sehe, was zu machen ist und mache es einfach. Das ist auch schon alles“, fügt er hinzu und winkt bescheiden ab.

## Bildergalerie im Vereinsheim der SG Saarmund

Müsste Detlef Kehr Humenko mit einem Wort beschreiben, es wäre zuverlässig. Seit Neuestem kümmere er sich auch noch um das Sportlerheim, berichtet der Trainer. „Das mache ich doch nur für die SG“, so Humenko. „Er macht das alles nebenher und die Jungs verlassen sich schon richtig darauf, obwohl sein Einsatz keine Selbstverständlichkeit ist“, weist Kehr auf das selbstlose Engagement des 67-Jährigen hin. Im Vereinsheim selbst hat Humenko die Mannschaften der SG in einer Bildergalerie verewigt – bis zurück in die 1980er Jahre. „Da war ich schon als Zuschauer dabei“, erzählt er und deutet auf ein Schwarz-Weiß-Foto. In dem Vereinsheim oder am Rande des Platzes findet man Karl Humenko drei bis vier Mal die Woche. Seine Familie störe das nicht. „Meine Frau hat ja immer die Kuchen gebacken“, berichtet er.

„Seiner“ SG wünscht er, dass sie dieses Jahr oben mitspielen. „Potenzial haben die“, weiß er. Das erste Spiel konnte er sich aber nicht anschauen, er brachte seine Tochter samt Familie zum Flughafen – Familie geht manchmal eben doch vor.